

# „Eendragt, maakt, Magt“

## Die Fahzensammlung der Rüstkammer des Ostfriesischen Landesmuseums Emden

Das Ostfriesische Landesmuseum besitzt 55 historischer Fahnen, aus dem 17. bis zum 20. Jahrhundert. Der Bestand kommt aus verschiedenen Quellen: von der Emdener Bürgerwehr und vom Schützenverein, von den Zünften aus dem 19. Jahrhundert, von Kriegervereinen des Kaiserreiches und von Gesangsvereinen des 20. Jahrhunderts. Einige der Fahnen sind (noch) unbekannter Herkunft. Die letzte Erfassung der Fahnen erfolgte 1903.

Die aus der Zeit 1677 bis 1787 datierenden 29 Fahnen der Bürgerwehr waren mein zentraler Arbeitsbereich. Dieser alte Bestand stellt eine Besonderheit dar, in Norddeutschland gibt es nur wenige Fahnen und Standarten der Zeit vor 1800. Die Fahnen bestehen aus Seide, die Embleme und Sinnsprüche wurden aufgemalt. Die Fahnen wurden oft nicht besonders schonend behandelt, seitdem sie seit 2000 eingelagert sind hat sich ihr Zustand zumindest nicht verschlechtert.

Die Fahnen zeigen oft das Wappen der städtischen Bürgerwehr, ein aus den Wolken herausragender Panzerarm mit einem Säbel. Die Inschriften sind meist auf Niederländisch, seltener Latein. Andere Motive sind das Emdener Stadtwappen und Adler nach der Eingliederung Ostfrieslands in das Königreich Preußen 1744. Eine Besonderheit stellen die Fahnen aus dem Jahr 1762 dar: Ein Ritter mit den Emdener Farben (gold-rot-blau) hält den abgeschlagenen Kopf einer Medusa in der Hand. In diesem Jahr wurden antijüdische Ausschreitungen von der Bürgerwehr beendet – allerdings erst, als die Randalierer auch christliche Bürger bedrohten, die sie für die Teuerung und die schlechte wirtschaftliche Lage verantwortlich machten.

Die Fahnen der Bürgerwehr sind Sinnbilder der auf ihre Freiheit stolzen Bürger und eine in ihrem Umfang einmalige historische Quelle. Mit der Verzeichnung sind die Voraussetzungen für die künftige museale Arbeit mit den Objekten geschaffen worden.